

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

186 (12.8.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 186.

Freitag den 12. August 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Nach einer neuerlichen Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern ist der Anbau aller in Amerika heimischer Reben oder von Kreuzungsprodukten solcher Reben untereinander oder mit anderen Rebartarten, worunter auch die Ersetzung abgehender Amerikaner-Stöcke durch neue fällt, strengstens verboten und muß in jedem Fall der Zuwiderhandlung die Bestrafung des Rebbesizers und die Ausrottung verbotswidrig gepflanzter Reben unnachlässiglich herbeigeführt werden.

† Karlsruhe, 11. Aug. Die Königin Viktoria von Schweden hat zur Sammlung zugunsten der Hochwasserbeschädigten die Summe von 1000 M. gespendet.

† Karlsruhe, 11. Aug. Auch für den Lohnbezirk Mannheim-Ludwigshafen hat das Zentralschiedsgericht für die Einigung im Gipsergewerbe nun seinen endgültigen Spruch gefällt und damit in der Hauptsache die Entscheidung des örtlichen Schiedsgerichts bestätigt. Die Arbeiten sind bereits fast überall wieder aufgenommen worden.

† Karlsruhe, 11. Aug. Ein 23 Jahre altes Dienstmädchen, welches in Beiertheim in Stellung war, wurde heute morgen von ihrer Herrschaft tot auf dem Bett liegend vorgefunden. Sie hatte sich mit einer Browningpistole einen tödlichen Schuß in die Schläfe beigebracht.

† Durlach, 12. Aug. Kommenden Sonntag wäre der Tag der alten Kirchweih. Zur historischen Feier veranstalten auf vielseitiges Verlangen die Humoristen Fröhlich-Stauch in der Festhalle ein humoristisches Konzert mit Kirchweih Programm. Die bekannten Schlagler kommen wieder zur Aufführung u. a. „Berlin und Durlach“, „D' Karline“, „Der Löwenzwinger“ u. s. w. Also auf am Sonntag zur alten Kirwe!

† Mannheim, 11. Aug. Die 25 Jahre alte Schneiderin Horneff und der 23 Jahre

alte Schlosser Krupp unterhielten ein Liebesverhältnis. Krupp war seit einiger Zeit arbeitslos und in der Not befaßt er seine Schwiegereltern um 60 M. Heute begab sich nun seine Geliebte in seine Wohnung und machte ihm Vorwürfe. Krupp geriet über dieselben so in Zorn, daß er der Horneff den Hals durchschnitt, darauf tötete er sich durch einen Revolvererschuß. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus verbracht und soll sich auf dem Wege der Besserung befinden.

† Haltingen, 11. Aug. Das 16jährige Dienstmädchen Emilie Berger ertränkte sich gestern im Altrhein. Welche Gründe das junge Mädchen zu diesem verzweifelungsvollen Schritt trieben, ist noch unbekannt.

† Oberjackingen, 11. Aug. Ein 13jähriger Sohn des Webermeisters Mack ertrank vor einigen Tagen beim Baden im offenen Rhein. Die Eltern sind umso mehr zu bedauern, als schon vor 3 Jahren ein gleichaltriger Sohn auf diese Weise ums Leben kam.

† Konstanz, 11. Aug. Das württembergische Königspaar stattete gestern von Friedrichshafen kommend, der Großherzogin Luise auf der Mainau einen Besuch ab. Abends fuhr die hohen Herrschaften nach Friedrichshafen zurück.

### Deutsches Reich.

— Weltkongreß für freies Christentum in Berlin. Ueber das Thema: Gott und die Religionen sprach Dr. Lhotsky, München-Pasing. Alle Religionen sind aufwärtsführende Stufen des Götterlebens. Das Bedenkliche der Religionen liegt darin, daß sie mit dem Anspruch hervortreten, allein seligmachend zu sein, obwohl sie doch nur ein Stück der Wahrheit besitzen. Ein weiteres bedenkliches Moment der Religionen ist, daß sie Furcht und Haß der Menschen untereinander unterstützen, und daß sie sich anmaßen, über das Los ihrer Mitglieder nach dem Tode entscheiden zu können. Es wird einmal die Zeit erscheinen, da kommen wir über die Religion hinaus. Es ist nicht zu

erwarten, daß die Kirchen das Vertrauen der Massen wiedergewinnen werden, denn das Volk sieht in dem Religionsvertreter den Polizeimann des lieben Gottes. Die Kirchen, nicht die Wissenschaft, sind die Brutstätten des Atheismus und Materialismus gewesen. Für die Gegenwart ergibt sich als unsere Aufgabe, daß wir die Religion nicht so sehr mit Historizität belasten und daß wir uns nicht uniformieren lassen. Je näher einer Gott steht, desto originaler ist er. Es gilt, das Heute in den Gehorsam Gottes zu stellen. Ewigkeit heißt wirkliche Gegenwart. Es gibt keine Religion, die völlig zu Gott führt, aber auch keine, die uns auf diesem Wege hindern kann.

\* Rostock, 11. Aug. Die Reptunwerft sperrte heute abend um 6 Uhr ungefähr 800 Arbeiter aus.

\* Stettin, 11. Aug. Die Gesamtzahl der bei den drei Schiffswerften Vulkan, Dderwerk und Rüsse u. Co. ausgesperrten Arbeiter beträgt etwa 3765. In der Rüsse'schen Schiffswerft erklärte sich der Rest der Arbeiter, etwa 175, mit den Ausgesperrten solidarisch.

\* Bremen, 11. Aug. Auf der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack wurden heute mittag etwa 900 Arbeiter, in der Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik Bremen etwa 700, auf der Werft von Tecklenborg-Geestemünde etwa 800, auf der Werft Seebeck-Bremerhaven etwa 400 und auf der Werft von Rickmers-Bremerhaven etwa 280 Mann ausgesperrt. Auf der Aktien-Gesellschaft Weser-Bremen erfolgt die Aussperrung heute abend; sie umfaßt 2400 Arbeiter.

\* Kiel, 12. Aug. Beim Pistolenschießen wurde der Ober-Maschinenmaat Krannig von dem Oberleutnant v. Oldenburg getroffen. Dem Krannig wurde die Knie Scheibe zerschmettert.

\* Leichlingen, 11. Aug. Heute mittag sind von den zahlreichen, in der Nähe der heiligen Bergischen Sauerstoff- und

Feuilleton.

16)

## Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suttan.

(Fortsetzung.)

Eva dachte zurück an das freundliche Heimatstädtchen, das ihr zu eng geworden war, für das Kleinstadtleben war sie nicht geschaffen, die Residenz lockte mächtig, ihr musikalisches Talent sollte ihr die Wege bahnen zu einer künstlerischen, unabhängigen Existenz. Unabhängigkeit hatte sie erreicht, sie war eine gesuchte Klavierlehrerin, aber eine Künstlerin war sie nicht geworden, sondern nur ein Glied in der langen Kette derer, deren Kunst nach Brot geht. Längst hatte sie sich bescheiden lernen und war tapfer ihrem oft anstrengenden Beruf nachgegangen. Dann war die Liebe in ihr Leben getreten und all ihr Träumen von Erfolg, Ruhm, echter Künstlerschaft umspannen nur ihn. Für ihn erhoffte sie ein anderes Los, als es ihr geworden, ihm wünschte sie alles, alles, wonach Tausende vergeblich ringen, denn ihr erschien Ulrich als ein Berufener, ein Auserwählter, der einst auf der Höhe stehen mußte. — Ach, das waren Träume, welche die Liebe geträumt, welche

aber die rauhe Wirklichkeit zerstört hatte. Das Werk, worauf sie ihre Hoffnungen gegründet — war verbrannt oder geraubt! Von diesem unseligen Gedanken vermochte sie sich nicht loszumachen, immer wieder drängte er sich ihr auf und dann war es ihr, als gäbe es nur noch eine Lebensaufgabe für sie: Felix Bürger zu beobachten auf Schritt und Tritt, all seinem Tun nachzuspüren, nicht ruhen, nicht rasten, bis es ihr gelang, ihn zu entlarven. Wie aber sollte ihr das gelingen, wo sie nicht den geringsten Beweis in Händen hatte? Warum nur konnte sie nicht glauben, was alle glaubten, es war ja doch so einfach, klar und glaubwürdig, diese Brandgeschichte. Wozu all die Zweifel? Waren sie etwa gar eine fixe Idee von ihr, etwa Wahnsinnsgedanken?

Unter all solchen Gedanken ging Eva ihrem Berufe nach, zu Mittag traf sie mit Irma in dem Damenheim zusammen, wo sie mit andern Berufsgenossinnen zu speisen pflegten. Alles war derart wie sonst, Plaudern und Lachen, Jugend und Frohsinn. Man wunderte sich, daß Eva nicht mehr mit einstimme in den heiteren Ton.

„Es hat jedes seine dunklen Tage, wo einem das Lachen vergeht!“ rief Jenny Unger,

eine junge Buchhalterin, die ewig lustige Person der Tafelrunde.

„Wenn ich daran denke, wie mir zumute war, als damals die Truppen nach China gingen, wo er auch darunter war. Totweinen hätte ich mich können. Nun ist er schon längst wieder zurück, wir haben uns noch lieber, wie zuvor, an Heiraten können wir freilich noch nicht denken, da wir beide arm wie die Kirchenmäuse sind,“ plauderte diese lustige Jenny jetzt, „aber wenn wir das große Los gewinnen, dann wird geheiratet, dann kaufen wir uns eine Villa, irgendwo, wo es schön ist, und leben herrlich und in Freuden. Sie müssen uns dann einmal besuchen, Fräulein Fehrl.“

Ordnentlich herzerfreuend klang das heitere Geplauder an Evas Ohr. Dasselbe Geschick, wie das ihre; der Geliebte in Kriegsgefahr im fernen Erdteil, eigentlich wohl gar nichts Besonderes, alltäglich, oft genug schon dagewesen. Auch sie würden nicht daran zugrunde gehen, sich nicht in Gram und Sehnsucht verzehren. Die kleine muntere Jenny sollte ihr ein erhebendes Vorbild sein, die hoffte unentwegt auf das Glück und sah mit ihren hellen blauen Augen so zukunftsicher in die Welt, als könnte es ihr gar nicht fehlen.

Wasserstoffwerkes, das vornehmlich Gas für Luftballons erzeugt, befindlichen Behältern mehrere explodiert und durch die Explosion andere, in der nächsten Nähe stehende Behälter mit umgerissen worden. Auch wurden in der Nachbarschaft eine Anzahl Fenster-scheiben zertrümmert und Ziegel von den Dächern heruntergeworfen. Personen sind nicht verletzt worden. Aus anderen Behältern, die sämtlich durch ein Rohr mit einander in Verbindung stehen, strömt jetzt das Gas aus und brennt. Feuerwehr und Polizeimannschaften haben die Brandstätte abgesperrt. Die Fabrik selbst ist unversehrt. Brennende Kesselstücke fielen auf die Ballon-halle, haben diese selbst aber nur unbedeutend beschädigt.

♫ Dresden, 12. Aug. Im Dresden-Birnaer Industriegebiet haben 620 Stein-seher die Arbeit eingestellt, weil die Unternehmer nicht in der Lage waren, ihre Forderungen zu befriedigen.

\* Koblenz, 12. Aug. Ein hier angestellter Hotelportier erschien an patriotischen Fest-tagen mit Kriegsdenkmünzen geschmückt. Es stellte sich jetzt heraus, daß er niemals gedient hat, aber jahrelang Veteranen-unterstützung erhielt. — Der war schlauer als die, die sie verdienen und — nichts bekommen!

\* München, 11. Aug. Wie der Polizei-bericht meldet, wurde die 67jährige Kauf-mannswitwe Ida Feldmeier in ihrer Wohnung an der Frauenhoferstraße heute mittag ermordet aufgefunden. Der Mord dürfte bereits gestern abend um 7 Uhr ausgeführt worden sein. In der Wohnung waren die Kästen und Tische durchwühlt, sodaß ein Raubmord anzunehmen ist. Als Täter kommen das gestern bei der Ermordeten ein-getretene Dienstmädchen aus Landshut bezw. deren Geliebter in Betracht. Beide sind seit der Tat verschwunden.

#### Österreichische Monarchie.

\* Aussig, 12. Aug. Auf der Strecke von Bodenbach nach hier wurde einem Amerikaner im Berliner Schnellzuge von einem internationalen Eisenbahndiebe eine lederne Tasche mit Schmuck und amerikanischen Gold- und Silbermünzen, sowie einem auf 95 Pfund Sterling lautenden Kreditbriefe auf eine Londoner Bank gestohlen.

#### Frankreich.

\* Paris, 11. Aug. Der „Temps“ meldet aus Nimes: Der Generalsekretär des nationalen Syndikates der Eisenbahnarbeiter berichtete heute in der Arbeiterbörse über die Organi-sation des eventuellen Eisenbahnstreiks. Er forderte die Eisenbahner auf, falls sie die Mobilisierungsbefehle erhielten, denselben nicht sofort Folge zu leisten, sondern erst drei bis vier Tage später, was große Unordnung im Eisenbahndienst zur Folge haben

„Besuchen Sie uns erst einmal in Moabit,“ lud sie jetzt diese ein.

„Aber gern,“ rief Jenny, „es soll ja so reizend gemütlich bei Ihnen sein, habe ich mir sagen lassen! Ein Heim, in dem immerwährend Blumen blühen, wo man den Museu dient, besonders Polyhymnia und Euterpe, so heißen ja wohl die musikalischen Museu-damen?“

Fräulein Jenny Unger erschien auch schon nach einigen Tagen in dem traulichen, stillen Heim Irma und Evas. Es war, als ob ein frischer, froher Lebensstrom mit ihr in das Zimmer hineinflutete. Zum ersten Mal er-tönte wieder helles Lachen darin; Irma und Eva sahen sich dabei fast erschrocken an. Lachen! Sie könnten wirklich noch lachen, trotz des Trennungsweschs. Der unverwundlichen Heiterkeit Fräulein Jennys war eben nicht zu widerstehen, und wie wußte sie zu trösten, alles im günstigsten Lichte hinzustellen.

„Benediktswert sei er, der Bruder Irma,“ erklärte sie, „er war hinaus aus des Lebens Enge, er konnte einen Weltblick tun! Wer das einmal durfte, der könnte nie wieder zum gewöhnlichen Alltagsmenschen werden!“

„Ja, wenn er uns nur wiedergegeben wird,“ seufzte Irma.

würde, ohne daß sie wegen Desertion belangt werden könnten. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in der die Teilnehmer sich verpflichten, der Aufforderung des Syndikates zum Streik sofort Folge zu leisten.

#### England.

\* London, 11. Aug. Die Union Castle Company eröffnet am 14. Oktober einen monatlichen Passagier- und Frachtdienst rings um Afrika durch den Suezkanal. Die Passagiere können in London oder Marseille an Bord gehen und erreichen Rom in 17 Tagen. Die Fahrt um Afrika wird weniger als zwei Monate in Anspruch nehmen. Die Dampfer sollen alle bedeutenden Häfen der Ostküste anlaufen.

#### Spanien.

\* Madrid, 11. Aug. Der Minister-präsident sprach gestern abend über eine Unterredung, die er am Nachmittag mit dem spanischen Botschafter beim Vatikan gehabt hatte und erklärte, er glaube nicht, daß dieser nach Rom zurückkehre.

\* Bilbao, 12. Aug. Die Minenbesitzer kündigten gestern an, daß sie die Minen heute wieder eröffnen werden und forderten die Bergleute auf, die Arbeit wieder aufzunehmen.

#### Asien.

\* Teheran, 11. Aug. Die persische Regierung erklärte sich bereit, sämtliche Verluste zu ersetzen, welche die russischen Untertanen bei der am vergangenen Sonntag durch die Bachiaren erfolgten Plünderung ihrer Häuser erlitten haben.

#### Amerika.

\* New-York, 11. Aug. Nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus Guatemala wurden die Insurgentengenerale Bonilla und Christmas mit sechzig Mann in der Nähe der Küste von Regierungstruppen gefangen.

#### Ein irischer Kampf ist besser und ehrlicher als ein fauler Friede.

Der Gott, er gab den Kampf zum Segen —  
Der Menschheit Fluch ist — ew'ger Streit!  
Drum ziehe jeder seinen Degen  
Und sei zum Lebenskampf bereit.

Alles lechzt — angeblich — nach Frieden, als ob es überhaupt möglich wäre, „hier unten“ einen dauernden Frieden zu stiften. Angeblich herrsche in der Natur „Friede“. Die „friedliche Natur“ — ein schönes Wort, aber ein Märchen und dazu ein unwahres. In der ganzen Natur gilt ein Machtwort: Der Stärkere beugt den Schwächeren und zwar in Tier- und Pflanzenwelt. Der Löwe ist der Herr der Wüste, der Tiere — warum? Durch seine Friedensliebe — ein Friedensfürst — zum Lachen! Durch seine Kraft, seinen Mut, seine Stärke. Der Sperber zer-reißt den Spatz nach dem Wort: Denn ich bin groß und du bist klein! In Tier- und

„Ach, warum soll er denn nicht wieder-kommen!“ rief die muntere Trösterin, „die Soldaten kommen fast alle aus solchen Kriegen zurück und hier heißt es, auf das berühmte Soldatenglück bauen! Mein Fritz ist doch auch wiedergekommen, freilich, Schätze hat er leider nicht mitgebracht aus China, es heißt für uns, immer noch warten, und ich möchte doch so gerne Frau Hennemeyer werden. Es ist gerade kein schöner Name, aber was fragt wahre Liebe danach und die meine ist wahr, ist echt; die Ihrige doch auch?“

Schelmisch blickte sie Eva an.  
„Woher wissen Sie denn —“ stammelte diese ganz verwirrt.

„O, man braucht ja nur in Ihre schönen Augen zu schauen, da brennt die Sehnsucht, und ich, ich kenne diese Flammen, die aus der Seele Tiefen aufsteigen, gleichwie die Lava aus dem Innern des Bewußt. Ich meine, man braucht sich dieser verräterischen Flammen nicht zu schämen. Die Liebe gehört zum Weibe, wie die Sonne zur Erde, die ist nur zu beklagen, die sie nie kennen gelernt hat.“

„Nun dann beklagen Sie mich,“ sagte Irma lächelnd, „ich habe bis jetzt von männlichen Wesen nur meinen Vater und Bruder geliebt, das ist aber natürlich nicht die echte Liebe, die Sie meinen.“

Pflanzenwelt herrscht der Mächtige. Sogar in der „toten Materie“ gilt das Gesetz: die großen Fixsterne, die Sonne, zwingen die Planeten, sich um sie zu drehen, und der große Deltropfen reißt, in Bewegung gebracht, den kleinen an sich.

Ist in der Menschenwelt anders? Keineswegs, sondern genau so! Warum aber muß der Kampf sein — das hat der Schöpfer weislich geordnet: Der Kampf schafft die Auslese, ermöglicht dem Tüchtigen, Intelligen-ten den Vortritt. Ein Leben ohne Kampf gleiche einem ewigen Frühling. Wie steht es aber mit den Völkern und meist auch Menschen, die in einem solchen „Frühling“ wandeln? — Nur Genuß, heiterer, ungestörter. Sie sind meist verjumpt, verweichlicht und derartige Völker in der Kultur und Weltherrschaft von andern, nordischen Völkern, die in hartem Kampf ihr Brot der Erde abringen mußten, längst überholt.

Kampf stählt, körperlich wie geistig. Wo bliebe, ihr Friedensapostel, das Christentum ohne Kampf? Hat sein Stifter, der den alten, verdorbenen Sauerteig der Pharisäer aus der Mulde warf und dessen Jünger dem entsitt-lichten Götterdienst der Griechen und Römer zuleibe rückten, in diesem Kampf nicht sein Leben gelassen und nach ihm Tausende seiner Anhänger? Ist irgend ein Fortschritt in der Weltgeschichte zu verzeichnen, der ohne Kampf vor sich ging, ohne Ringen mit einer alten, veralteten Idee oder einer morschen Herrschaft? Ist die Einigung der deutschen Stämme ohne Kampf erfolgt, oder wo ist der Schlaue, der Deutschland ohne „Blut und Eisen“ zu kitten vermocht? —

Darum: blaß nur Friedensschalmeien — gegen blutige Eroberungskriege sind auch wir, Brutalität wollen wir nicht predigen. Aber im Geistigen soll und muß der Kampf weiter gehen, eine, die bessere, wahrhaftigere Idee die minderwertigere unter sich bekommen. Sei es nun in Politik oder Religion oder Wissenschaft. Und zum Schluß eine Frage an die, die stets von Frieden und Ruhe triefen. Was wäre die Welt und die Menschheit bei eurem faulen Frieden? Ein „Friedhof“ und eine Herde willenloser Schafe, die einige Kraftnaturen, schlaue Wölfe, an der Nase herumführten. Wer näher darüber nachdenkt, wird unschwer merken, was damit gemeint ist. Hinter dem „Frieden“, den so mancher liebt und predigt, steckt oft ein gut Stück Feigheit oder Unwahrhaftigkeit. Viele erkennen und wissen die Wahrheit — aber den Mut, sie zu vertreten, besitzen sie nicht. Sie haben Hintergedanken. Das mutige Bekennen der Wahrheit könnte ihnen im „Streben“ nach Reichtum, Ehre, einem Amtchen hinderlich sein — und diesem Bösen wird dann die bessere Erkenntnis geopfert.

Aber nur: Die Wahrheit wird euch frei

„O, auch Ihre Stunde wird schlagen, Fräulein Arndt; gerade Sie haben etwas so echt Weibliches, sind wie geschaffen für häusliches Glück.“

„Und es gibt so interessante Mäler,“ fügte Eva neckend hinzu.

Irma wurde flammend rot, wie ein schwüler Traum zog da etwas an ihrer Seele vorüber, aus weiten verjumpten Fernen tauchte ein Männerantlitz vor ihr auf, nicht das ihres Vaters, nicht Ulrichs. Was sollte das jetzt, wo dem fernen Bruder doch einzig und allein ihr ganzes Interesse gelten mußte!

„Ja, ja, Künstler sind meistens interessante Menschen,“ meinte Jenny, „mein Fritz ist zwar keiner, nur ein simpler Buchhalter in einem Kohlengeschäft. Seine einzige Kunstleistung war seinerzeit ein Polterabendgedicht. Auf diesem unvergeßlichen Polterabend bei einer befreundeten Familie lernten wir uns kennen und lieben. Sein schönster Traum ist, ein eigenes Kohlengeschäft zu gründen und dann beziehen Sie Ihre Kohlen von der Firma Hennemeyer, nicht wahr?“

„Gewiß, das tun wir, junge Anfänger muß man immer unterstützen,“ sagte Eva lächelnd.

(Fortsetzung folgt.)

machen! Nur der Kampf gegen Heuchelei, Unwahrhaftigkeit, Unrecht, gegen geistliche Ueberhebung, Brutalität, Härteherzigkeit, gegen Veraltetes — nur dieser Kampf kann die Menschheit und den einzelnen Menschen befreien aus den unwürdigen Banden, worin alle schmachten; nur dieser Kampf bringt die Menschheit vorwärts, fördert Civilisation, Humanität!

**Laßt die Kettenhunde nicht verschmachten.**  
Man kann so oft Hundegebell hören, und wer Tierfreund ist, kennt die Hundesprache und kann das Freuden-, Zorn-, Gewohnheits- und Jammergebell genau unterscheiden. Darum möchte ich besonders allen Frauen recht eindringlich ans Herz legen: Sorget für diese Tiere und laßt sie nicht verschmachten! Unter allen Tieren, die dem Menschen Dienst leisten, hat der arme Kettenhund das traurigste Los, denn an diesem wird durch Unbarmherzigkeit, Grausamkeit, Gedankenlosigkeit und Unkenntnis viel gesündigt. Welche Qual muß es für ein Tier sein, wenn es auf engen Raum beschränkt stets an der Kette liegen muß. Um so sorgfamer müßte man alles tun, was ihm, dem treuen Beschützer des Hauses, dies harte Los erleichtern kann. Darum sorget dafür, daß

1. die Hütte Schutz gegen Sonnenschein und Kälte, gegen Regen und Schnee bietet und daß seine Lagerstätte öfters mit frischem Stroh versorgt und daß die Umgebung der Lagerstätte sauber ist.

2. Der Hund hat ein starkes Bedürfnis nach frischem Wasser, darum soll sein genügend großes und vor Umkippen geschütztes Trinkgefäß täglich gereinigt und wiederholt mit frischem, im Winter mit lauwarmer Wasser gefüllt werden. Infolge des ungestillten Durstes kann Tollwut entstehen.

3. Futter. Viele glauben, daß für den Kettenhund alles gut genug sei, Kartoffelschalen, schlechte, halbverfaulte Abfälle werden ihm oft gereicht. Die Nahrung darf nicht in verdorbenen Abfällen bestehen, es soll zur regelmäßigen Zeit und in ausreichendem Maße gefüttert werden. Ein Napf voll warmes wohlgeschmeckendes Futter, am besten aus Tischabfällen mit Hundekuchen oder Maismehl vermengt. Den Futtertrog stets rein halten. Die Kette darf nicht zu kurz sein. Das Halsband breit und nicht zu eng. Kein Haustier liebt die Freiheit und Bewegung so sehr wie der Hund. Wo es sich ermöglichen läßt, löse man den Hund abends von der Kette. Jeden-

falls lasse man den armen Gefangenen jeden Tag einige Stunden los, damit er sich frei bewegen und freuen kann.

Aber nicht nur die Hundebesitzer, sondern alle guten Menschen hier und auf dem Lande bitte ich, sich dieser armen Geschöpfe anzunehmen. Es wäre gewiß von guter Wirkung, wenn man Besitzern solcher gequälten Tiere ins Gewissen reden würde. Häufig wird der Hund so arg vernachlässigt, weil seine Pflege ganz den Diensthunden überlassen ist, und es wäre viel gewonnen, wenn die Besitzer sich selbst ein wenig um ihren treuen Freund kümmern und seine Verpflegung überwachen wollten.

Verordnungen zum Schutze der Zughunde wurden schon erlassen, warum geschieht nichts zum Schutze der Kettenhunde, die ein viel traurigeres Los haben. Ihr Elend tritt dem Menschen nicht vor Augen und so denkt man leider auch nicht daran, es zu lindern. M.

**Schöffengericht Durlach.** Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 11. August. 1) Franz Karl Keller von Weingarten wegen Diebstahls: Verurteilt. 2) August Wiltz, Moll von Söllingen wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz: 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis.

### Zu verkaufen

runde und ovale Fässer von 50 bis 820 Liter, Stöße und Trichter, verschiedene Kraut- und Bohnenständer, sämtliche Sachen sind gut erhalten und sofort gebrauchsfähig, ein bereits neuer Wehlkasten samt Sieb und Schaufel, eine Leiter mit 12 Sprossen. Anzusehen vormittags von 8-12 Uhr. Näheres

**Karlsruher Allee 3.**

Ein guterhaltener gebrauchter Herd billig zu verkaufen  
Gerberstraße 3, 3 Stock links.

### Torf

kann abgeholt werden  
Ecke Weiher- und Schloßstraße.

frisch eingetroffen!

Neue  
**Salz-  
Gurken**

Stück 3 Pfg

Neue  
**Essig-  
Gurken**

offen Pfd. 60 Pfg.

4-Liter-Dose 3.

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

Filiale Durlach I:  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II:  
Ecke der Karlsruher Allee,  
gegenüber der Haltestelle der  
elektrischen Bahn.

Grötzingen,  
Ecke Bismarck- und Hildstraße.

### Frühobst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde läßt am  
**Samstag den 13. d. Mts., vormittags 9 Uhr,**  
das Erträgnis an Frühobst öffentlich versteigern.  
Zusammenkunft an der Obermühlbrücke.  
Durlach den 11. August 1910.

Der Gemeinderat.

### Den Vollzug des Weingesetzes betr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Absicht, Traubenmaische, Most oder Wein zu zuckern, bei Vermeiden der in § 29 Ziff 2 und § 30 des Weingesetzes angeordneten Strafen, schriftlich anzuzeigen ist.

Die Anzeige hat anher zu erfolgen und wird hierfür die Eintragung in Listen gestattet, die auf diesseitigem Rathaus — Zimmer 2 — aufgelegt sind.

Für die neue Ernte ist die Anzeige vor Beginn des Zuckerns zu erstatten; für Wein früherer Jahrgänge ist jeder einzelne Fall des Zuckerns spätestens 1 Woche zuvor anzuzeigen.

Wer Wein gewerbsmäßig in Verkehr bringt, ist verpflichtet, die Herstellung von Haustrunk unter Angabe der herzustellenden Menge und der zur Verarbeitung bestimmten Stoffe anher anzuzeigen. Auch hierfür wird die Eintragung in auf diesseitiger Kanzlei — Zimmer 2 — bereitliegende Listen gestattet.

Durlach den 10. August 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Fröhlich macht  
Essig.



Sauer macht lustig  
Fröhlich & Co., Zeitz.

Fröhlich's Essigextracte  
„Reinsauer“ 80 %  
„Weinsauer“ 60 %

Fröhlich's Leckerbissen  
(Tafelsense u. Saucen.)  
Verkauf wo Plakate.

„Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

### Gesichtsausschlag.

Schon nach 3 Täg. Gebrauch v. Zuder's Patent-Medizinal-Seife war der Erfolg augenfällig. Die Pickel trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stk. war meine Haut vollständig rein. Paul Neuen in Greifeld.“  
à Stk. 50 Pfg. (15% a) u. 1.50 M. (35% a, stärkere Form). Dazu gehörige 3- und 6-er Creme 75 Pfg. u. 2 M., ferner Zuder's Seife (mild), 50 Pfg. u. 1.50 M. Ght in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

### Grabeinfassungen

empfiehlt Friedrich Becker,  
Cement- und Terrazzowarenfabrik.

### Schöne Einmachgurken

sind morgen früh auf dem Wochenmarkt zu haben.

Frau Goldschmidt Wilhelmstr. 8.

### 19 Ar Hafer

in der Beun zu verkaufen  
Kelterstraße 29.

### 12 Ar Hafer

an der Ettlingerstraße zu verkaufen  
Ettlingerstraße 61.

Hafer, 1/2 Morgen im Kennental, zu verkaufen  
Pfinzstraße 70.

### Zwei Mädchen,

welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten bei

**Frida Höpfinger,**  
Karlsruher Allee 1, 2. Stock.

Verbandsabdeckerei bei Durlach

sucht einen verheirateten

### Kutscher

bei gutem Lohn.

### Schöne 3-Zimmer-Wohnung

wird von kinderloser Familie per sofort oder auf später gesucht. Offerten wolle man unter Nr. 309 in der Exped. d. Bl. abgeben.

### Hühner- und Rückenjutter,

Hühner-Hirze, Geflügel-Kalk,  
Hundekuchen

Adler-Drogerie Aug. Peter.

### Garten,

7 a 76 qm in den Bildgärten, nahe der Stadt, beste Lage, zu verpachten oder zu verkaufen.

Näheres Amalienstraße 25 II.

Eine freundliche

### 3-Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten  
Hauptstraße 16.

Eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern u. Zugehör in schöner freier Lage an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten  
Ettlingerstraße 61.

### Verbläute Kleidungsstücke

werden  
wieder wie neu  
durch meine  
Stoff- u. Blumenfarbe.

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. - Telefon 76

Einige Zentner Stroh  
zu kaufen gesucht

Ettlingerstraße 77.

### Ein Viertel Hafer

zu verkaufen

Mittelstraße 11.

### Obst- Abschlag!

**Kochäpfel**  
Pfd. 18 Pfg.

**Tomaten**  
Pfd. 15 Pfg.  
bei 5 Pfd. 12 Pfg.

**Westindische  
Bananen**  
Pfd. 25 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen.

**Freiwillige Feuerwehr Durlach.**  
Bekanntmachung.

Diejenigen Kameraden, die sich zur Beteiligung bei dem am **Sonntag den 14. d. S.** stattfindenden 50jährigen Jubiläumfest der freiw. Feuerwehr in **Philippöburg** angemeldet haben, sammeln sich am Bahnhof zur Abfahrt 7 Uhr 25 morgens über Bruchsal, in Mühen

**Das Kommando:**

Karl Breiß.

**Gärtner-Verein Flora.**

**Samstag, 13. Aug.,** abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone

**Mitglieder-Versammlung**

statt.

**Tagesordnung:**

1. Holzbestellung.

2. Verschiedenes.

3. Allgemeine Pflanzenverlosung. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein.

Der Vorstand.

**Gesellschaft „Bavaria“.**

**Samstag** abend halb 9 Uhr

**Mitgliederversammlung**

im Lokal.

Der Vorstand.

**Fußballklub Frankonia Durlach**

Kommenden **Sonntag den 14. d. M.** finden auf unserem Sportplatz

**3 Wettspiele**

gegen Germania Durlach 2., 3. und 4. Mannschaft statt. Anfang halb 2 Uhr.

Heute Freitag abend 9 Uhr

**Spielerversammlung**

im Lokal Restaurant „Kaiserhof“.

**Der Spielansehuh.**

NB. F. V.

**Schwabenverein Eintracht.**



**Sonntag den 14. August,** nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im „Schlößle“ unser

**Gartenfest**

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

**Samstag den 13. August,** abends 9 Uhr

**Monatsversammlung**

im Lokal.

Der Vorstand.

**Musikverein Einigkeit**

**Durlach.**

**Sonntag den 14. August,** nachmittags 4 Uhr, findet im Saale zum roten Löwen

**Ganzunterhaltung**

mit Preisschießen statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Morgen, **Samstag:**

**Großes Schlachtfest,**

wozu höflichst einladet

**Robert Kurz zum Schlößle.**

**Turngemeinde Durlach.**

Am **Sonntag den 14. d. S.** findet auf dem Viehmarktplatz ein

**Grosses Sommerfest**

mit Musik, Gesang, turnerischen Übungen und großer Kinderbelustigung statt. Anfang 3 Uhr. Von 2 Uhr ab findet großes **Reißballwettbewerb** mit Turngesellschaft Pforzheim statt.

Wir laden die verehrlichen Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen turnfreundlichen ein. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Der Vorstand.

**Festhalle.**

**Sonntag den 14. August 1910:**

**Großes humoristisches Konzert**

**Fröhlich-Stauch**

zur Feier der historischen Kirchweih. Urkomisches Programm: „Berlin und Durlach“, „D' Karline“, „Ein Sängerefest im Löwenkäfig“, „Die Verlobung in der Schusterbude“, „Die alte Kirwe“ u. s. w.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr. — Eintritt 20 S.

Bier: Glas à 12 S.

**Anzeige und Empfehlung**

Teile den verehrlichen Damen von Durlach und Umgebung ergebenst mit, daß ich in meiner Bohannng **Hauptstraße 71** ein

**Atelier für Smyrnateppichstickerei**

— Muster jeder Art —

eröffnet habe.

Ab **Mittwoch den 10. August** findet ein Lehrkursus statt. Frauen und Töchter sind freundlich eingeladen, die Teppiche und deren Herstellung frei zu besichtigen.

Kinder von 10 Jahren können den Kurs mitmachen.

Es empfiehlt sich

Hochachtungsvoll

**Frau Eggenberger.**

**Prima junges Hammelfleisch**

empfiehlt

**Wilh. Bühler, Metzgerei u. Würstlerei,**

Hauptstr. 26. — Telephon 44.

**Enorm billig kaufen Sie**

**Mühlhauser Reste**

nach Maß und Gewicht im

Laden **Pfinzstr. 35, parterre.**

Jeder Rest wird unentgeltlich zugeschnitten.

**Prima junges Hammelfleisch**

wird **Samstag und Sonntag** ausgehauen

**August Eck, Metzger u. Würstler,**

Ecke Kronen- und Spitalstraße.

**Schuhwaren-Ausverkauf**

wegen Umzugs

**Leonberger Schuhhaus**

Gottfried Stiefel (eigene Schuhmacherei).

**Hafer,** 1 Morgen, zu verkaufen

Lammstraße 47.

**Hafer,** 31 Ar, zu verkaufen

Mittelstraße 12.

**Liederkränz Durlach.**

**Samstag den 13. August,** abends 9 Uhr, findet im „Amalienbad“ unser

**Gartenfest**

statt. Bei ungünstiger Witterung wird ebendasselbst in den neurestaurierten Sälen ein **Familienabend mit Tanz** abgehalten.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

**Bitherverein Durlach.**

Morgen **Samstag** halb 9 Uhr: **Vierteljahrsversammlung**

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen auch seitens der passiven Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

**Frisch eingetroffen!**

**Neue**

**Grünkern**

ganz und gemahlen

Pfd. **35** Pfg.

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.

in den bekannten

Verkaufsstellen.

**Gasthaus zum Ochsen.**

**Samstag und Sonntag:** Frisch gebadene

**Rheinische Grüne Reineclauden,**

gut geeignet zum Einmachen, sind zu haben

Spitalstraße 20 II.

**Ruhfleisch,**

junges fettes, per Pfd. **40** S., wird morgen früh auf der **Freibank** ausgehauen.

Garten, ca. 1 Viertel in der Nähe der Stadt, zu verpachten. Näheres

Palmaienstraße 2, 2. St.

Auf sofort oder 1. Sept. ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht

Pfinzstraße 27.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung wird für 1. Sept. gesucht. Offerten unter Nr. 310 an die Exp. d. Bl.

4-5 Arbeiter können **Mittag- und Abendtisch** erhalten

Hauptstraße 37 2. Stock.

**Tüchtiges Mädchen**

per 1. Sept. bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C. **Vorausichtige Witterung** am 13. Aug. Zunächst noch ziemlich heiter, warm, später Gewitter.